

# Jahresabschluss 2017

der Industrie- und Handelskammer  
für Oberfranken Bayreuth

IHK – Die erste Adresse

# Jahresabschluss 2017

## der Industrie- und Handelskammer für Oberfranken Bayreuth

Anlage 1/1 Bilanz

Anlage 1/2 Gewinn- und Verlustrechnung

Anlage 1/3 Finanzrechnung

Anlage 1/4 Anhang

Anlage 1/5 Lagebericht

AKTIVA			PASSIVA		
	31.12.2017	31.12.2016		31.12.2017	31.12.2016
	Euro	Euro		Euro	Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>23.641.620,24</b>	<b>24.114.924,30</b>	<b>A. Eigenkapital</b>	<b>16.305.380,63</b>	<b>18.103.267,12</b>
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>49.742,49</b>	<b>74.861,88</b>	I. Nettoposition	5.000.000,00	5.000.000,00
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0,00	0,00	II. Ausgleichsrücklage	3.800.000,00	3.800.000,00
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	49.742,49	39.494,48	III. Andere Rücklagen	7.746.449,35	8.189.479,57
3. geleistete Anzahlungen	0,00	35.367,40	IV. Bilanzverlust/-gewinn	-241.068,72	1.113.787,55
<b>II. Sachanlagen</b>	<b>15.296.794,82</b>	<b>15.744.979,49</b>	<b>B. Sonderposten</b>	<b>1.252.718,08</b>	<b>1.603.061,44</b>
1. Grundstücke, grundst.gl. Rechte und Bauten, einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	14.921.951,80	15.371.276,94	Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	1.252.718,08	1.603.061,44
2. Technische Anlagen und Maschinen	0,00	0,00	<b>C. Rückstellungen</b>	<b>10.352.241,00</b>	<b>8.898.213,37</b>
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	374.843,02	373.702,55	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	8.192.107,00	6.512.343,68
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	2. Steuerrückstellungen	0,00	0,00
<b>III. Finanzanlagen</b>	<b>8.295.082,93</b>	<b>8.295.082,93</b>	3. Sonst. Rückstellungen	2.160.134,00	2.385.869,69
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	<b>D. Verbindlichkeiten</b>	<b>551.553,59</b>	<b>352.658,25</b>
2. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	532,65	477,90
3. Beteiligungen	0,00	0,00	2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00	0,00
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	434.906,79	256.646,64
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	8.250.000,00	8.250.000,00	4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
6. Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche	45.082,93	45.082,93	5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>5.960.695,00</b>	<b>5.924.605,61</b>	6. sonstige Verbindlichkeiten	116.114,15	95.533,71
<b>I. Vorräte</b>	<b>45.232,07</b>	<b>71.114,64</b>	<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>1.279.637,71</b>	<b>1.229.586,78</b>
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	21.132,07	23.495,02			
2. Unfertige Leistungen	24.100,00	47.619,62			
3. Fertige Erzeugnisse	0,00	0,00			
4. geleistete Anzahlungen	0,00	0,00			
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>556.809,25</b>	<b>996.362,13</b>			
1. Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferung und Leistung	509.307,80	913.707,31			
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	0,00			
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00			
4. Sonstige Vermögensgegenstände	47.501,45	82.654,82			
<b>III. Wertpapiere</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00			
2. sonstige Wertpapiere	0,00	0,00			
<b>IV. Kassenbestand, Guthaben, Bundesbankguthaben</b>	<b>5.358.653,68</b>	<b>4.857.128,84</b>			
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>139.215,77</b>	<b>147.257,05</b>			
<b>D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>			
<b>AKTIVA</b>	<b>29.741.531,01</b>	<b>30.186.786,96</b>	<b>PASSIVA</b>	<b>29.741.531,01</b>	<b>30.186.786,96</b>

Bayreuth, 02.03.2018



 Sonja Weigand  
 Präsidentin



 Gabriele Hohenner  
 Hauptgeschäftsführerin

Gewinn- und Verlustrechnung (in Euro)		Ist 2017	Ist 2016
1.	Erträge aus IHK Beiträgen	8.982.732,70	8.378.088,93
2.	Erträge aus Gebühren	1.805.462,54	1.790.648,00
3.	Erträge aus Entgelten	2.558.263,24	2.524.399,03
4.	Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen	-23.519,62	-8.923,51
5.	Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00
6.	sonstige betriebliche Erträge	619.915,00	731.189,42
	davon: Erträge aus Erstattungen	20.154,17	10.219,87
	davon: Erträge öffentlichen Zuwendungen	59.490,00	65.187,50
	davon: Erträge aus Abführung an gesonderte Wirtschaftspläne	0,00	0,00
	<b>Betriebserträge</b>	<b>13.942.853,86</b>	<b>13.415.401,87</b>
7.	Materialaufwand	-2.789.201,72	-2.583.696,62
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	-650.599,95	-601.937,89
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.138.601,77	-1.981.758,73
8.	Personalaufwand	-8.147.588,17	-7.235.170,71
	a) Gehälter	-5.479.208,07	-5.551.262,37
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-2.668.380,10	-1.683.908,34
9.	Abschreibungen	-638.532,01	-663.368,65
	a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-638.532,01	-663.368,65
	b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der IHK üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00	
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.501.757,10	-3.456.978,23
	davon: Zuführung an gesonderte Wirtschaftsplänen	0,00	0,00
	<b>Betriebsaufwand</b>	<b>-15.077.079,00</b>	<b>-13.939.214,21</b>
	<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-1.134.225,14</b>	<b>-523.812,34</b>
11.	Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	20.984,99	18.277,64
13.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	200,13
	davon Erträge aus Abzinsung	0,00	0,00
14.	Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	0,00
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-673.354,00	-266.511,01
	davon Aufwendungen aus Aufzinsung	-673.354,00	-266.511,01
	<b>Finanzergebnis</b>	<b>-652.369,01</b>	<b>-248.033,24</b>
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-1.786.594,15</b>	<b>-771.845,58</b>
16.	Außerordentliche Erträge	0,00	0,00
17.	Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
	<b>Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
18.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00
19.	Sonstige Steuern	-11.292,34	-11.683,34
	<b>20. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>	<b>-1.797.886,49</b>	<b>-783.528,92</b>
21.	Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	1.113.787,55	1.286.796,04
22.	Entnahme aus den Rücklagen	443.030,22	2.310.520,43
	a) aus der Ausgleichsrücklage	0,00	2.300.000,00
	b) aus anderen Rücklagen *	443.030,22	10.520,43
23.	Einstellung in Rücklagen	0,00	-1.700.000,00
	a) Einstellung in die Ausgleichsrücklage	0,00	0,00
	b) Einstellung in andere Rücklagen	0,00	-1.700.000,00
24.	<b>Bilanzgewinn/Bilanzverlust</b>	<b>-241.068,72</b>	<b>1.113.787,55</b>

\* davon Entnahme Rücklage für Gebäude i.H.v. € 300.000,00 gemäß Beschluss der Vollversammlung vom 4. Dezember 2017

Finanzrechnung (in Euro)	IST 2017	IST 2016
	Euro	Euro
1. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag vor außerordentlichem Posten	-1.797.886,49	-783.528,92
2. a) +/- Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	638.532,01	663.368,65
2. b) - Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	-350.343,36	-354.133,65
3. +/- Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen und Rechnungsabgrenzungsposten	1.512.119,84	365.120,74
4. +/- Sonstige zahlungswirksame Aufwendungen (+) / Erträge (-)	0,00	0,00
5. +/- Verlust (+) / Gewinn (-) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	86,47	-379,17
6. +/- Abnahme (+) / Zunahme (-) der Vorräte, der Forderungen aus IHK Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	465.435,45	-378.544,75
7. +/- Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten, aus IHK Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	198.895,34	-11.644,99
8. +/- Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten	0,00	0,00
<b>9. = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>666.839,26</b>	<b>-499.742,09</b>
10. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	400,00	490,00
11. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-162.019,82	-236.259,40
12. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00
13. - Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	-3.694,60	-44.009,00
14. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0,00	0,00
15. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0,00	0,00
<b>16. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-165.314,42</b>	<b>-279.778,40</b>
17.a) + Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00
17.b) + Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	0,00	0,00
18. - Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00
<b>19. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
20. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe der Zeilen 9,16 und 19)	501.524,84	-779.520,49
21. + Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	4.857.128,84	5.636.649,33
<b>22. = Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>5.358.653,68</b>	<b>4.857.128,84</b>

## **Anlage 1/4 Anhang**

### **Industrie- und Handelskammer für Oberfranken Bayreuth**

#### **Anhang für den Jahresabschluss 2017**

##### **Allgemeine Angaben**

Für das Rechnungswesen samt Jahresabschluss der Industrie- und Handelskammer für Oberfranken Bayreuth sind nach § 3 Abs. 7a IHKG die Grundsätze kaufmännischer Rechnungslegung und Buchführung in sinngemäßer Weise nach dem dritten Buch des Handelsgesetzbuches in der jeweils geltenden Fassung anzuwenden. Das Nähere wird durch Satzungsrecht unter Beachtung der Grundsätze des staatlichen Haushaltsrechts geregelt. Die Industrie- und Handelskammer für Oberfranken Bayreuth führt ihre Rechnungslegung auf der Grundlage des durch die Vollversammlung beschlossenen Finanzstatuts sowie den dazu vom Präsidenten und Hauptgeschäftsführer erlassenen Richtlinien.

Die Regelungen und Ausführungen des Finanzstatuts basieren auf den für alle Kaufleute geltenden Rechnungslegungsvorschriften (§§ 238 bis 257, 284 bis 286 und 289 HGB i. d. F. vor Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz sowie Artikel 28, 66 und 67 EGHGB), berücksichtigen dabei aber auch Aufgabenstellung und Organisation der Industrie- und Handelskammern und ihre Einbindung in das öffentliche Haushaltsrecht.

Nach § 15 Abs. 3 bzw. 4 FS hat die IHK einen Anhang zum Jahresabschluss und einen Lagebericht erstellt. Im Anhang sind die Angaben dargestellt, die zum Verständnis sachverständiger Dritter notwendig oder zu einzelnen Bilanzposten vorgeschrieben sind.

##### **Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden haben sich gegenüber dem Vorjahr grundsätzlich nicht geändert. Bei nicht einzelwertberechtigten Forderungen aus Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen wurden Pauschalwertberichtigungen in Höhe von 1% statt bisher 3% vorgenommen.

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden einzeln zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen oder zu niedrigeren Zeitwerten bilanziert. Die Abschreibungen werden linear unter Berücksichtigung einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer (sie beläuft sich auf zwei oder drei Jahre) berechnet, wobei grundsätzlich die steuerlichen Sätze analog angewandt werden.

Grund und Boden sowie die Gebäude werden mit den Zeitwerten (Verkehrswerten), basierend auf den gutachterlich ermittelten Ertragswerten zum Eröffnungsbilanzstichtag, angesetzt. Die planmäßigen Abschreibungen bei Gebäuden werden nach der linearen Methode vorgenommen, wobei, ausgehend von einer Nutzungsdauer von 50 Jahren seit Anschaffung bzw. Herstellung, die Verkehrswerte auf die Restnutzungsdauer zum Bilanzstichtag verteilt wurden.

Das bewegliche Sachanlagevermögen wird mit den Anschaffungskosten abzüglich aufgelaufener planmäßiger Abschreibungen bewertet. In den Anschaffungskosten sind direkt zurechenbare Nebenkosten enthalten. Anschaffungskostenminderungen sind abgesetzt. Die planmäßigen Abschreibungen werden bei Zugängen nach der linearen Methode vorgenommen, wobei grundsätzlich die steuerlichen Sätze analog angewandt werden. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer bewegt sich zwischen einem und acht Jahren.

Die geringwertigen Wirtschaftsgüter (GWG) mit einem Anschaffungswert von netto 150,01 bis 410 € werden als GWG erfasst und im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis 150 € wurden als Aufwand erfasst.

##### **Finanzanlagen**

Die unter den Wertpapieren des Anlagevermögens ausgewiesenen Festgelder dienen der Finanzierung langfristiger Rücklagen und Rückstellungen und sind zum Nennwert angesetzt.



Die unter sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche ausgewiesenen Anteile der Gesellschaften sind mit dem eingezahlten Stammkapital bzw. mit den Anschaffungskosten bzw. zum geringeren Teilwert bewertet (Einstandspreise).

#### Umlaufvermögen

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu Anschaffungskosten angesetzt. Die unfertigen Leistungen betreffen Lehrgänge, die über den Bilanzstichtag hinausgehen und noch nicht abgerechnet sind. Sie wurden zum Nennwert ausgewiesen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden mit dem Nominalwert angesetzt.

Bei den Forderungen aus Beiträgen werden Einzelwertberichtigungen nach folgender Tabelle vorgenommen. Wie im Vorjahr wurden bei den Beitragsforderungen entsprechend den Empfehlungen des IHK-/DIHK-Arbeitskreises Kaufmännisches Rechnungswesen und Controlling pauschalierte Wertberichtigungen in Abhängigkeit vom Alter der Forderung gebildet:

Geschäftsjahr	Im Handelsregister eingetragen	Nicht im Handelsregister eingetragen
Aktuell 2017	0%	10%
Vorjahr 2016	70%	90%
Übrige Vorjahre	100%	100%

Bei Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen wurden für erkennbare Wertminderungen und Risiken Einzelwertberichtigungen bzw. 1% (Vj. 3%) Pauschalwertberichtigungen vorgenommen.

Die Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nominalbetrag ausgewiesen.

Bei den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich um Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen (§ 250 Abs. 1 HGB).

#### Eigenkapital

Die Nettoposition wurde bei Erstellung der Eröffnungsbilanz in Höhe von 2.000 T€ als Saldogröße angesetzt und gemäß Beschluss der Vollversammlung vom 4. Juli 2011 um 3.000 T€ auf 5.000 T€ erhöht.

Die Vollversammlung hat am 5. Dezember 2016 die Bildung einer Finanzierungsrücklage von 1.700 T€ beschlossen. Die Rücklage trägt zur Finanzierung des unbeweglichen Anlagevermögens bei und wird über die Nutzungsdauer aufgelöst.

Das Finanzstatut verpflichtet zur Bildung einer Ausgleichsrücklage unter Beachtung des haushaltsrechtlichen Gebots der Schätzgenauigkeit. Die Rücklage kann gemäß § 15 a Abs. 2 FS bis zu 50% bezogen auf die für das jeweilige Geschäftsjahr geplanten Aufwendungen betragen. Sie ist dafür bestimmt, bei ergebniswirksamen Schwankungen der geplanten Erträge und / oder Aufwendungen, die wirtschaftliche Handlungsfähigkeit der IHK aufrecht zu erhalten. Basis für die Dimensionierung der Ausgleichsrücklage bildet eine Risikoanalyse- und bewertung. Ausgangspunkt bildet die Ermittlung aller Risiken. Einbezogen werden ausschließlich Sachverhalte, die nicht bereits durch Wirtschaftsplan, Versicherungen, Rücklagen sowie Rückstellungen abgedeckt sind. Die Schadenshöhe wird mittels Eintrittswahrscheinlichkeiten und Schadensbändern bestimmt. Die Ermittlung der Dotierungshöhe der Ausgleichsrücklage erfolgt durch Simulationsverfahren mit einer von Wirtschaftsprüfern geprüften Softwarelösung.

Unter den anderen Rücklagen sind weitere zweckgebundene Rücklagen ausgewiesen, die gemäß §15 a Abs. 2 Satz 3 bis 5 FS gebildet sind.

## Sonderposten

Erhaltene Investitionszuschüsse werden passiviert und entsprechend der Zweckbindungsdauer der bilanzierten Vermögensgegenstände nach den Bestimmungen der Zuwendungsbescheide ertragswirksam aufgelöst.

## Rückstellungen

Rückstellungen sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gebildet worden. Sie sind grundsätzlich mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Die Abzinsung der Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr erfolgt gemäß § 253 Abs. 2 HGB.

Die Pensionsrückstellungen wurden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Verwendung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck berechnet. Sie wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB pauschal mit dem zum 31.12.2017 von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst, der sich bei einer Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt 3,68%. Bei der Ermittlung der Pensionsrückstellungen wurden Rentenanpassungen von 2,35% zum 01.01.2018 und 2,3% p. a. ab 2019 zugrunde gelegt.

Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB zwischen dem Verpflichtungswert mit 10-Jahres-Durchschnittszinssatz und dem Verpflichtungswert mit 7-Jahres-Durchschnittszinssatz beträgt 465.190 €.

Die bilanzierte Rückstellung ZVK resultiert aus dem Verpflichtungsüberhang gegenüber der Zusatzversorgungskasse der bayerischen Gemeinden. Seit 01.01.2002 wird eine sukzessive Ausfinanzierung mit einer steigenden Kapitaldeckung umgesetzt. Der zuletzt von der ZVK veröffentlichte Kapitaldeckungsgrad von 73,3 % wurde durch eine Neubewertung seitens des Aktuars der ZVK aufgrund der aktuellen Zinslage mit 54,7 % neu bewertet. Die Rückstellung für die fehlende Kapitaldeckung wird nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren mit einem Zinsfuß von 3,68% p. a., einem Rententrend von 1,0% sowie unter Anwendung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bewertet.

Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB zwischen dem Verpflichtungswert mit 10-Jahres-Durchschnittszins und dem Verpflichtungswert mit 7-Jahres-Durchschnittszins beträgt 562.481 €.

Bei der Berechnung der Jubiläumsrückstellungen entsprechend dem modifizierten Teilwertverfahren wurde ein Zinssatz von 2,8% sowie eine Anpassung der Gehälter und Beitragsbemessungsgrenzen von 2,0% zum 01.04.2018 und 2,5% p. a. ab 2019 zugrunde gelegt.

Beihilferückstellungen wurden ebenfalls nach dem modifizierten Teilwertverfahren mit einem Rechnungszins von 2,8%, einer geschätzten Restlaufzeit von 15 Jahren, einer jährlichen Erhöhung um 2,0% sowie einem durchschnittlichen Beihilfeaufwand der letzten 5 Jahre von 8.200 € je Pensionär (-Ehepaar) und 4.100 € je Witwe / Witwer ermittelt.

Sämtliche Zinseffekte der langfristigen Rückstellungen sind im Finanzergebnis gebucht.

## Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

## Rechnungsabgrenzungsposten

Abgegrenzt sind die Einnahmen aus Ausbildungsbetreuungsgebühren, Weiterbildungsprüfungsgebühren und Entgelte für Weiterbildungskurse, die vor dem Bilanzstichtag fakturiert wurden, aber Ertrag für eine bestimmte Zeit danach darstellen.



## Erläuterungen zur Bilanz

Anlagenspiegel per 31.12.2017

	historische ANSCHAFFUNGS-/ HERSTELLUNGSKOSTEN					kumulierte ABSCHREIBUNGEN						Rest- buchwerte	Rest- buchwerte
	Anfangs- bestand	Zugang GJ	Umbuchun- gen GJ	Abgang GJ	Endstand	Anfangs- stand	Abschrei- bungen GJ	Umbuchun- gen GJ	Zuschrei- bungen GJ	Abgänge	Endstand	31.12.2017	31.12.2016
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>													
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	1.226.998,09	14.115,04	24.946,96	0,00	1.266.060,09	1.187.503,61	28.813,99	0,00	0,00	0,00	1.216.317,60	49.742,49	39.494,48
2. Geleistete Anzahlungen	35.367,40	2.646,36	-24.946,96	-13.066,80	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		35.367,40
	<b>1.262.365,49</b>	<b>16.761,40</b>	<b>0,00</b>	<b>-13.066,80</b>	<b>1.266.060,09</b>	<b>1.187.503,61</b>	<b>28.813,99</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>1.216.317,60</b>	<b>49.742,49</b>	<b>74.861,88</b>
<b>II. Sachanlagen</b>													
1. Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	21.196.393,96	0,00	0,00	0,00	21.196.393,96	5.825.117,02	449.325,14	0,00	0,00	0,00	6.274.442,16	14.921.951,80	15.371.276,94
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.582,43	0,00	0,00	0,00	1.582,43	1.582,43	0,00	0,00	0,00	0,00	1.582,43	0,00	0,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.283.924,65	162.019,82	0,00	-330.412,85	3.115.531,62	2.910.222,10	160.392,88	0,00	0,00	-329.926,38	2.740.688,60	374.843,02	373.702,55
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		0,00
	<b>24.481.901,04</b>	<b>162.019,82</b>	<b>0,00</b>	<b>-330.412,85</b>	<b>24.313.508,01</b>	<b>8.736.921,55</b>	<b>609.718,02</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>-329.926,38</b>	<b>9.016.713,19</b>	<b>15.296.794,82</b>	<b>15.744.979,49</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>													
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	8.250.000,00	0,00	0,00	0,00	8.250.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	8.250.000,00	8.250.000,00
6. sonst. Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche	45.082,93	0,00	0,00	0,00	45.082,93	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	45.082,93	45.082,93
	<b>8.295.082,93</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>8.295.082,93</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>8.295.082,93</b>	<b>8.295.082,93</b>
	<b>34.039.349,46</b>	<b>178.781,22</b>	<b>0,00</b>	<b>-343.479,65</b>	<b>33.874.651,03</b>	<b>9.924.425,16</b>	<b>638.532,01</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>-329.926,38</b>	<b>10.233.030,79</b>	<b>23.641.620,24</b>	<b>24.114.924,30</b>

## Erläuterungen zur Bilanz bzw. den Bilanzposten

### Anlagevermögen

Die Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände sowie des Sachanlagevermögens während des Geschäftsjahres 2017 sind aus dem oben dargestellten Anlagespiegel ersichtlich.

### Immaterielle Vermögensgegenstände

Die Zugänge und Umbuchungen bei den immateriellen Vermögensgegenständen betreffen eine Erweiterung der Kundenmanagementsoftware (28 T€), ein Kfz-Verwaltungsmodul (4 T€), Windowslizenzen (4 T€), ein Kassenmodul (2 T€) und andere Software (3 T€). Die im Vorjahr geleistete Anzahlung für die Erweiterung der Zeiterfassungssoftware wurde als Aufwand erfasst, da die vorgesehene Inbetriebnahme nicht erfolgte.

### Sachanlagen

#### Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten

Grundstücke und Gebäude (14.922 T€) setzen sich aus Gebäuden auf eigenen Grundstücken im Wert von 10.884 T€ (VJ 11.333 T€) und bebauten Grundstücken in Höhe von 4.038 T€ zusammen.

#### Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

Die anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden zum 31.12.2017 vollständig erfasst und um Zugänge, Abschreibungen und Abgänge des Geschäftsjahres auf den Bilanzierungszeitpunkt fortgeschrieben.

Darin sind enthalten:

	<b>31.12.2017</b>	<b>31.12.2016</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
Büromaschinen, EDV-Ausstattung	246.525,67	232.669,00
sonstige technische Betriebsausstattung	25.227,46	42.875,59
Büromöbel und sonstige Geschäftsausstattung	79.247,75	72.290,86
Sonst. Betriebsausstattung	19.659,74	21.507,68
Kunstgegenstände	4.182,40	4.359,42
	<b>374.843,02</b>	<b>373.702,55</b>

## Finanzanlagen

### Wertpapiere des Anlagevermögens

Die in Höhe von 8.250 T€ ausgewiesenen Wertpapiere sind in Festgeld angelegt.

### Sonstige Ausleihungen

Die Sonstigen Ausleihungen setzen sich wie folgt zusammen:

	<b>31.12.2017</b>		<b>31.12.2016</b>	
	<b>EUR</b>		<b>EUR</b>	
	<u>Anteil</u>	<u>Wertansatz</u>	<u>Anteil</u>	<u>Wertansatz</u>
<b>direkt gehaltene Beteiligungen</b>				
Neue Materialien Bayreuth GmbH, Bayreuth	5,00%	2.500,00	5,00%	2.500,00
Wirtschafts- und Strukturentwicklungsgesellschaft Landkreis Kronach mbH, Kronach	4,45%	2.560,00	4,45%	2.560,00
IHK Gesellschaft für Informationsverarbeitung mbH, Dortmund	0,30%	14.328,48	0,30%	14.328,48
<b>über den BHK treuhänderisch gehaltene Beteiligungen</b>				
BayBG Bayerische Beteiligungsgesellschaft mbH, München	0,02%	5.072,04	0,02%	5.072,04
BAYERN-TOURISMUS-Marketinggesellschaft mbH, München	0,17%	1.438,20	0,17%	1.438,20
		<b><u>25.898,72</u></b>		<b><u>25.898,72</u></b>

Die Forderung an die IHK-Fördergesellschaft Außenwirtschaft Bayern mbH i. H. v. 19 T€ (Vj. 19 T€) steht im Zusammenhang mit der unverzinslichen Anschubfinanzierung für das Coachingprogramm (2008 – 2015, verlängert aktuell bis 2020) mit Option auf Verlängerung um jeweils ein weiteres Projektjahr auf der Grundlage einer Darlehensvereinbarung und hat eine Laufzeit bis mindestens Ende 2017.

## Umlaufvermögen

### Vorräte

Unter den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen (21 T€) werden Büromaterialien sowie der Bestand an Ehrenmedaillen ausgewiesen. Die unfertigen Leistungen (24 T€) beinhalten Lehrgänge, die über den Bilanzstichtag hinausgehen und noch nicht abgerechnet sind.

### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Auf Forderungen aus Beiträgen wurden pauschalierte Wertberichtigungen in Abhängigkeit vom Alter der Forderung in Höhe von 380 T€ gebildet.

Für Forderungen aus Gebühren und Entgelten sowie Lieferungen und Leistungen wurden sowohl Einzelwertberichtigungen (12 T€) wie auch auf dem verbleibenden Betrag angemessene Pauschalwertberichtigungen in Höhe von 1% (2 T€) berücksichtigt.

Der Ausweis ermittelt sich wie folgt:

	<b>31.12.2017</b>	<b>31.12.2016</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
Forderungen aus Beiträgen	676.316,27	1.109.197,13
Forderungen aus Gebühren	57.509,74	63.836,20
Forderungen aus Entgelten (Lieferungen und Leistungen)	170.063,54	149.094,25
Pauschalierte Wertberechtigung Ford. aus Beitrag	-380.255,91	-385.861,45
Einzelwertberichtigung Ford. aus Gebühren und Entgelten	-12.355,17	-18.640,57
Pauschalierte Wertberechtigung Ford. aus Gebühren und Entgelten	-1.970,67	-4.631,07
	<b>509.307,80</b>	<b>912.994,49</b>

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten diverse Forderungen sowie abgegrenzte Zinsen. Sie gliedern sich wie folgt auf:

	<b>31.12.2017</b>	<b>31.12.2016</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
Forderungen an Sozialversicherungsträger	1.975,92	0,00
Sonst. Forderungen an Dritte aus Vermietungen	0,00	6.943,50
Zinsforderungen	11.419,49	5.145,00
Gehalts- und Reisekostenvorschüsse an Mitarbeiter	4.600,00	1.900,00
Forderung aus Zuschüssen ggü. EU	0,00	7.120,29
Forderung gegen Land Bayern	17.283,08	30.032,08
Debitorische Kreditoren	9.171,71	28.487,15
Andere sonstige Vermögensgegenstände	3.051,25	3.026,80
	<b>47.501,45</b>	<b>82.654,82</b>

Die Forderung gegenüber dem Land Bayern betreffen Zuschüsse für das Projekt „Ausbildungsscouts“, die über den Bayerischen Industrie- und Handelskammertag (BIHK) abgewickelt werden.

#### Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Der ausgewiesene Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten setzt sich zusammen aus:

	<b>31.12.2017</b>	<b>31.12.2016</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
Kontokorrentkonten	3.556.006,57	2.854.541,43
Tagesgeld	1.800.000,00	2.000.000,00
Schecks und Kasse	2.647,11	2.587,41
	<b>5.358.653,68</b>	<b>4.857.128,84</b>

Die Guthaben stimmen mit den Kontoauszügen der Kreditinstitute und Kassenabrechnungen zum Bilanzstichtag überein.

## Rechnungsabgrenzungsposten

Der Posten enthält im Wesentlichen den finanziellen Eigenanteil der IHK an der Finanzierung des Außenwirtschaftszentrums Bayern für den Zeitraum 2016 bis 2024 (56 T€), der jährlich aufgelöst wird, Software-Wartungsverträge (42 T€) und Softwarelizenzen für Pressespiegel und Wirtschaftsauskunftei, die vorab bezahlt wurden (31 T€) sowie bezahlte Buchpräsentate für Prüfungsbeste (7 T€), die erst 2018 Aufwand darstellen.

## Eigenkapital

Die Zusammensetzung ergibt sich wie folgt:

	<b>31.12.2017</b>	<b>31.12.2016</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
Nettoposition	5.000.000,00	5.000.000,00
Ausgleichsrücklage	3.800.000,00	3.800.000,00
Andere Rücklagen	7.746.449,35	8.189.479,57
davon		
Finanzierungsrücklage	1.632.600,00	1.700.000,00
Rücklage für Gebäude	4.700.000,00	5.000.000,00
Instandhaltungsrücklage	1.413.849,35	1.489.479,57
Bilanzergebnis	-241.068,72	1.113.787,55
<b>Eigenkapital</b>	<b>16.305.380,63</b>	<b>18.103.267,12</b>

## Rücklagen

Die der Ausgleichsrücklage zugrunde liegende Risikoanalyse- und bewertung beinhaltet Risiken wie Konjunktorentwicklungen und ihre Folgen für Beiträge, Gebühren und Entgelte sowie Steuer, IT- und Datenschutzrisiken. Auf Basis der perspektivisch für 2017 vorgenommenen Berechnung der Risikovorsorge mit den genannten Risikofeldern hat die Vollversammlung eine Dotierung für die Ausgleichsrücklage für 2017 von 3,8 Mio. € beschlossen. Dabei wurde ein Konfidenzintervall von 95% zugrunde gelegt.

Die Ausgleichsrücklage beträgt damit 26,1% der geplanten Aufwendungen.

Die Finanzierungsrücklage wird über die Nutzungsdauer des unbeweglichen Anlagevermögens rätierlich aufgelöst.

Die Rücklage für Gebäude hat die Zweckbestimmung, größere Erweiterungsinvestitionen zu finanzieren. Sie ist im Zusammenhang mit der notwendigen Sanierung eines Teils des Bildungszentrums in Bayreuth (Haus B) zu sehen. Bisher wurden verschiedene Varianten erarbeitet, die auch die verbundenen Gebäudeteile Haus A und den Kammersaal mit einbezogen haben und mit einem Abriss des Haus B verbunden waren. Nach einem Beschluss der Vollversammlung vom 04.12.2017 soll das Bildungszentrum mit einem neuen Gesamtnutzungskonzept erhalten und saniert werden. Die in der Rücklage vorgesehenen Abrisskosten (300 T€) wurden aufgelöst.

Die Instandhaltungsrücklage wird für größere Instandhaltungsmaßnahmen vorgehalten und beinhaltet dem Grunde nach absehbare, langfristig notwendige Maßnahmen, mit denen ein Kostenvolumen verbunden ist, das in kürzeren Abständen widerkehrende Maßnahmen überragt. Der konkreten Dotierung liegt eine gutachterliche Stellungnahme eines Bausachverständigen für den Zeitraum 2017 bis 2022 zugrunde. Der Instandhaltungsrücklage wurden im Geschäftsjahr 75.630,22 € für die Durchführung solcher Maßnahmen entnommen.

Der Bilanzverlust 2017 beträgt -241.068,72 €. Ein Vorschlag zur Deckung liegt gegenwärtig noch nicht vor.

### Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen

In diesen Sonderposten eingestellt sind Zuschüsse für den Erwerb von Gebäuden, durchgeführte Baumaßnahmen und Erwerb von Ausstattungsgegenständen. Der Sonderposten wird über die Bindungsfristen der jeweils bezuschussten Investitionen ergebniswirksam aufgelöst.

Der Sonderposten setzt sich wie folgt zusammen:

	<b>31.12.2017</b>	<b>31.12.2016</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
BIZ Bayreuth, Haus A	829.644,56	941.131,71
BIZ Bayreuth, Haus B	10.422,90	14.738,86
BIZ Bamberg	149.835,33	239.736,52
BIZ Hof	255.545,97	397.526,29
Ausstattung + Software	7.269,32	9.928,06
	<b>1.252.718,08</b>	<b>1.603.061,44</b>

### Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Auf Verpflichtungen aus Betriebsrentenansprüchen nach versorgungsrechtlichen Grundsätzen gegenüber 5 Rentenbeziehern und 2 Witwen entfallen (4.929 T€, VJ 4.756 T€). Den Pensionsrückstellungen liegt ein versicherungsmathematisches Gutachten von Januar 2018 zu Grunde.

Für den Verpflichtungsüberhang (fehlende Kapitaldeckung) gegenüber der ZVK wurde eine Rückstellung (3.263 T€ nach 1.756 T€ im Vorjahr) gebildet. Hierzu liegt ein versicherungsmathematisches Gutachten von Januar 2018 für die Gesamtverpflichtung vor. Im Zuge der Neubewertung des Kapitaldeckungsgrades der ZVK auf 54,7 % und der damit verbundenen Anstieg des nicht gedeckten Anteils von 26,7% auf 45,3% erhöht sich der Zuführungsbetrag für die Rückstellungen entsprechend. Mit Stichtag 31.12.2017 sind in der ZVK 121 Aktive, 109 Ausgeschiedene sowie 59 Rentenbezieher versichert. Insgesamt sind 289 (Vorjahr 293) Berechtigte bei der ZVK versichert, die daraus unmittelbare Ansprüche gegenüber der ZVK haben.

### Sonstige Rückstellungen

Der Ausweis der sonstigen Rückstellungen gliedert sich wie folgt:

	<b>31.12.2017</b>	<b>31.12.2016</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
Ausstehender Urlaub/Gleitzeit	133.477,00	121.559,78
Rückstellung für Jubiläumszuwendung	174.956,00	167.236,00
Rückstellung für Beihilfe	910.260,00	951.846,00
Rechts- und Beratungskosten, Jahresabschlusskosten	101.717,00	99.056,00
Rückstellung für ausstehende Rechnungen	126.458,00	134.459,91
Rückstellung für Archivierungskosten	163.500,00	159.900,00
Rückstellung für leistungsabhängige Vergütung	529.766,00	551.812,00
Rückstellung für Abfindungen	20.000,00	200.000,00
	<b>2.160.134,00</b>	<b>2.385.869,69</b>

Die ausgewiesenen Rückstellungen für Jubiläumszuwendungen und für Beihilfe sind jeweils durch aktuelle versicherungsmathematische Gutachten von Januar 2018 nachgewiesen.

## Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Sonstige Verbindlichkeiten haben eine Laufzeit bis zu einem Jahr.

Die Sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 116.114,15 € setzen sich wie folgt zusammen:

	<b>31.12.2017</b>	<b>31.12.2016</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
Verbindlichkeiten Bund (Begabtenförderung)	61,16	0,00
Umsatzsteuerzahllast 2017	770,64	2.123,16
Überzahlungen und Guthaben	18.192,57	5.697,43
Verbindlichkeiten Personalabrechnung und LSt	78.991,72	71.213,12
Verbindlichkeiten ggü. EU	18.098,06	0,00
Verbindlichkeit Sicherheitshinterlegung	0,00	16.500,00
	<b>116.114,15</b>	<b>95.533,71</b>

## Rechnungsabgrenzungsposten

Die im Voraus vereinnahmten Gebühren für die berufliche Ausbildung (1.120 T€), die sich über den Bilanzstichtag erstreckenden Weiterbildungsprüfungen (5 T€), im Voraus bezahlte Weiterbildungskurse (151 T€) u. a. (4 T€) werden mit dem auf die Zeit nach dem Bilanzstichtag fallenden Betrag von zusammen 1.280 T€ (VJ 1.229 T€) abgegrenzt.



## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Beitrag

Die Beitragserträge sind bei unveränderter Umlagehöhe (0,14%) um 605 T€ gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Der Anstieg ist sowohl auf höhere Beitragserträge aus Vorjahren aufgrund der endgültigen Beitragsabrechnungen (399 T€) als auch auf Beitragserträge des laufenden Jahres (206 T€) zurückzuführen.

### Erträge aus Gebühren

Die Erträge aus Gebühren liegen mit 1.805 T€ etwas über dem Niveau des Vorjahres (1.791 T€). Die Erträge aus Gebühren für berufliche Ausbildung sind mit 883 T€ auf dem Niveau des Vorjahres (880 T€). Bei den erstmals durchgeführten Sachkundeprüfungen für Versicherungsvermittler sind Erlöse von 26 T€ zu verzeichnen. Die Erlöse für Sachkundeprüfungen Immobiliendarlehensvermittler haben sich um 13 T€ auf 15 T€ erhöht. Die Erträge aus Gebühren für Weiterbildungsprüfungen sind gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen (-34 T€).

### Erträge aus Entgelten

Bei den Entgelten gab es im Vergleich zum Vorjahr insgesamt einen leichten Anstieg um 1% bzw. um 34 T€. Erhöht haben sich die Erträge aus Zertifikatslehrgängen, Seminaren und Infoveranstaltungen (49 T€). Die Erlöse für weiterberechnete Weiterbildungslernmittel sind um 13 T€ gestiegen.

Erlöse für externe QM-Zertifizierungen sind nicht mehr vorhanden (Vorjahr 12 T€).

### Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge verminderten sich im Vergleich zum Vorjahr um 111 T€, hauptsächlich verursacht durch einen Einmaleffekt im Vorjahr bei den Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen für Altersversorgung.

### Materialaufwand

Der Materialaufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr um 206 T€ bzw. 8 % erhöht. Gestiegen sind die Honorare für Dozenten (144 T€), die Aufwendungen für Prüfungsmittel (39 T€), sonstige Fremdleistungen, u. a. für eine Gesundheitstourismusstudie und einen IT-Kompetenzatlas (31 T€) sowie der Aufwand für Lernmittel und Bücher (15 T€).

### Personalaufwand

Der Personalaufwand stieg im Vergleich zum Vorjahr um 912 T€. Bei den Rückstellungen für mittelbare Pensionsverpflichtungen ZVK ergibt sich ein erheblicher Zuführungsbedarf aufgrund der Neubewertung des Kapitaldeckungsgrades der ZVK und der damit verbundenen Erhöhung des nicht gedeckten Anteils von 26,7% auf 45,3%. Im Ergebnis verändern sich die Rückstellungen hauptsächlich dadurch bedingt um insgesamt 1.461 T€.

Der Aufwand für Gehälter vermindert sich gegenüber dem Vorjahr um 72 T€. Dieser Rückgang ergibt sich aus einer Verringerung der Personkapazitäten um 5,5% und der temporären Nichtbesetzung von Stellen. Die Veränderung des Aufwands für Gehälter ist per Saldo auch beeinflusst durch Abfindungsfälle in den jeweiligen Jahren und die lineare Anhebung der Gehälter um 2,0%.

### Abschreibungen

Die Abschreibungen liegen um 25 T€ unter dem Vorjahresvolumen.

## Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die folgende Darstellung zeigt die Entwicklung der Einzelpositionen:

	<b>31.12.2017</b>	<b>31.12.2016</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
Sonstiger Personalaufwand	-131.137,44	-105.412,31
Mieten Pachten, Erbbauzinsen und Leasing	-128.798,90	-144.527,45
Aufwendungen für Fremdleistungen	-715.519,41	-647.542,97
Rechts- und Beratungskosten	-128.711,98	-155.256,54
Bürobedarf, Literatur und Telekommunikation	-417.000,13	-469.671,65
Marketing und Öffentlichkeitsarbeit	-465.076,69	-513.663,16
DIHK, BIHK und weitere Organisationen	-635.661,86	-597.911,63
Aufwendungen Grundstücke und Gebäude	-575.012,48	-488.373,69
Niederschlagungen und Erlasse	-84.805,78	-83.150,83
restliche sonstige Aufwendungen	-217.420,43	-251.468,00
Periodenfremde Aufwendungen	-2.612,00	0,00
	<b>-3.501.757,10</b>	<b>-3.456.978,23</b>

Von den restlichen sonstigen Aufwendungen entfallen 0,4 T€ auf Zuwendungen.

Der sonstige betriebliche Aufwand liegt per Saldo 45 T€ über dem des Vorjahres.

Geringere Aufwendungen sind insbesondere bei Bürobedarf, Literatur und Telekommunikation (53 T€), beim Marketingaufwand (49 T€), bei den restlichen sonstigen Aufwendungen, im Wesentlichen Reisekosten (34 T€) und bei Rechts- und Beratungskosten (27 T€) zu verzeichnen.

Höhere Aufwendungen ergeben sich beim Aufwand für Instandhaltung Gebäude (87 T€), bei Aufwendungen für Fremdleistungen (68 T€, im Wesentlichen sind hier noch Dienstleistungsaufwendungen im Zuge der im Frühjahr 2017 abgeschlossenen Kammerwahl enthalten) sowie bei Aufwendungen für Mitgliedschaften (38 T€) und beim sonstigen Personalaufwand (26 T€, hauptsächlich für Stellenanzeigen).

Insgesamt liegt der Betriebsaufwand bei 15.077 T€ (VJ 13.939 T€) und damit 1.138 T€ über dem des Vorjahres.

Das Betriebsergebnis ist negativ und beträgt -1.134 T€ (VJ -524 T€).

Das Finanzergebnis beträgt -652 T€ (VJ -248 T€). Es verschlechtert sich durch gestiegene Zinsaufwendungen bei den Rückstellungen, insbesondere auch durch den Zuführungsbedarf zu den Rückstellungen ZVK.

Das Jahresergebnis ist negativ und beläuft sich auf -1.798 T€ (VJ -784 T€).

## Erläuterungen zur Finanzrechnung

Der Finanzmittelbestand hat sich durch den Mittelzufluss beim Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit mit 667 T€ und dem Cashflow aus der Investitionstätigkeit mit -165 T€ um 502 T€ auf 5.359 T€ erhöht. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist ausgehend vom negativen Jahresergebnis von -1.798 T€ bei nicht zahlungswirksamen Rückstellungszuführungen von 1.512 T€ und Abschreibungen (639 T€) sowie Abnahme der Forderungen (465 T€) und Anstieg der Verbindlichkeiten (199 T€) u. a. positiv.

## Sonstige Angaben

Zum Ende des Geschäftsjahres waren noch nicht veranlagte Bemessungsgrundlagen verfügbar, deren Veranlagung in 2017 zu Forderungen von 28 T€ (VJ 77 T€) sowie zu Verbindlichkeiten von 0,7 T€ (VJ 19 T€) führen werden.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus Miete / Leasing für Dienstfahrzeuge betragen 36 T€ jährlich.

Die IHK für Oberfranken Bayreuth ist Mitglied im Deutschen Industrie- und Handelskammertag e.V., Berlin (DIHK). Nach § 20 der Vereinssatzung steht der IHK für Oberfranken Bayreuth bei Auflösung des Vereins das nach Erfüllung aller Verbindlichkeiten verbleibende Vermögen des DIHK anteilig, im Verhältnis der Beiträge der letzten fünf abgeschlossenen Geschäftsjahre, zu. Übersteigen die Verbindlichkeiten das Vermögen, ist im gleichen Verfahren ein Schlussbeitrag zu leisten. Der DIHK weist zum 31. Dezember 2016 bei einer Bilanzsumme von 141,0 Mio. € (VJ 135,6 Mio. €) ein Eigenkapital von 55,5 Mio. € (VJ 52,6 Mio. €) aus. Bei der Erstellung der Bilanz wurde vom Wahlrecht nach Art. 28 EGHGB Gebrauch gemacht und Pensionszusagen, die vor dem 1. Januar 1987 entstanden, nicht passiviert. Dadurch sind Verpflichtungen in Höhe von 26,8 Mio. € (VJ 30,2 Mio. €) nicht in der Bilanz zum 31. Dezember 2016 angegeben. Das sich unter Berücksichtigung dieser Altverpflichtungen ergebende rechnerische Eigenkapital des DIHK beläuft sich damit zum 31. Dezember 2016 auf € 28,7 Mio. Bei einem zu Grunde gelegten Konfidenzintervall von 95 % beläuft sich das auf den DIHK einwirkende Risiko gemäß Wirtschaftsplan 2017 auf € 28,4 Mio. Der Beitrag der IHK für Oberfranken Bayreuth zum DIHK belief sich in 2017 auf 0,91% des Gesamtbeitragsaufkommens des DIHK.

Das Honorar für die Abschlussprüfung wird im Wege eines Umlageverfahrens erhoben. Berechnungsgrundlage des Umlageverfahrensanteils ist der Durchschnitt des in den letzten drei Jahren angefallenen Stundenaufwands für diese Tätigkeiten je IHK am Gesamtaufwand. IHK-übergreifende Gemeinschaftsleistungen werden durch Grundbeiträge sowie andere Bestätigungsleistungen und sonstige Leistungen mittel Tages- und Stundensätzen abgerechnet. Die jeweiligen Honorare enthalten anteilige Gemeinkosten und unterliegen dem Kostendeckungsprinzip.

Weitere berichtspflichtige Haftungsverhältnisse bestehen nicht.

#### **Dem Präsidium gehörten im Berichtsjahr folgende Mitglieder an:**

Präsident/in:

Heribert Trunk, Geschäftsführer der BI-LOG Service Group GmbH, Bamberg, bis 03.04.2017  
Sonja Weigand, Geschäftsführerin der Denscheilmann + Wellein GmbH, Bamberg, ab 03.04.2017

Vizepräsidenten:

Oliver Gießübel, Geschäftsführer der Gießübel GmbH, Bayreuth, bis 03.04.2017  
Jörg Lichtenegger, geschäftsf. Gesellschafter GMK GmbH & Co. KG, Bayreuth, ab 03.04.2017  
Dr. Laura Krainz-Leupoldt, geschäftsf. Gesellschafterin der PEMA Vollkornspezialitäten Heinrich Leupoldt KG, Weißenstadt  
Michael Möschel, geschäftsf. Gesellschafter der VA Verkehrsakademie Holding GmbH & Co. KG, Kulmbach  
Hans Rebhan, Inhaber Hans Rebhan - Bonnfinanz Gebietsdirektion, Küps  
Dr. Heinrich Strunz, Geschäftsführer der LAMILUX Heinrich Strunz GmbH, Rehau  
Dr. Michael Waasner, Geschäftsführer der Gebr. Waasner Elektrotechnische Fabrik GmbH, Forchheim  
Wilhelm Wasikowski, geschäftsf. Gesellschafter der Johannes Sebastian Wasikowski GmbH & Co. KG, Lichtenfels

Eine Übersicht über die Mitglieder der aktuellen Vollversammlung ist auf unserer Homepage [www.bayreuth.ihk.de](http://www.bayreuth.ihk.de) einsehbar.

#### **Hauptgeschäftsführung:**

Frau Christi Degen hat mit Ablauf des 02.05.2017 ihr Amt als Hauptgeschäftsführerin niedergelegt. Zur neuen Hauptgeschäftsführerin hat die Vollversammlung am 24.07.2017 Frau Gabriele Hohenner bestellt. In der Interimszeit hatten die stellvertretende Hauptgeschäftsführerin Frau Gabriele Hohenner und der stellvertretende Hauptgeschäftsführer Herr Wolfram Brehm die Geschäftsführung inne.

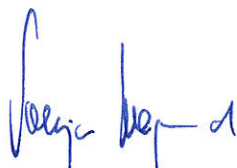
Zum Bilanzstichtag Beschäftigte die Industrie- und Handelskammer für Oberfranken Bayreuth folgende Mitarbeiter:

Personalstand	Ist Vorjahr 2016			Ist 2017		
	Köpfe	Kapazität	Gehälter in T€	Köpfe	Kapazität	Gehälter in T€
<b>Kernpersonal</b>						
Hauptgeschäftsf. / Bereichsleiter	7	7	795	6,00	6,00	738
Referenten / Ltr. Referat	30,00	29,50	1.888	28,00	27,42	1.822
Sachbearbeiter, Teamassistent und kaufmännische Mitarbeiter	73,75	64,50	2.530	71,25	61,98	2.617
<b>Summe</b>	<b>110,75</b>	<b>101,00</b>	<b>5.213</b>	<b>105,25</b>	<b>95,40</b>	<b>5.177</b>
<b>Sonstige</b>						
Mitarbeiter für Projekte u. ä.	xxx	xxx	0	xxx	xxx	0
Personalgestellung	xxx	xxx	0	xxx	xxx	0
<b>Gesamtsumme</b>	<b>110,75</b>	<b>101,00</b>	<b>5.213</b>	<b>105,25</b>	<b>95,40</b>	<b>5.177</b>
<b>davon</b>						
in Teilzeit	22	12,25	xxx	21,75	12,12	xxx
befristet	7,5	5,88	xxx	4,5	3,95	xxx
in ATZ aktiv			xxx			xxx
<b>außerdem</b>						
Auszubildende	8,75	8,75	xxx	8	8	xxx
Trainees			xxx			xxx
Praktikanten			xxx			xxx
Mitarbeiter in Elternzeit	4,0	0	xxx	8,5	0	xxx
ATZ inaktiv	0	0	xxx	0	0	xxx
Sondereinrichtungen			xxx			xxx
Geringfügig Beschäftigte	4,0	0,40	xxx	4,25	0,42	xxx

XXX = keine Angabe erforderlich

MA - Durchschnittswerte (je Quartal)

Bayreuth, 2. März 2018

  
Sonja Weigand  
Präsidentin

  
Gabriele Hohenner  
Hauptgeschäftsführerin

## **Lagebericht zum Geschäftsjahr 2017**

### **Die oberfränkische Wirtschaft im Jahr 2017**

Die konjunkturelle Lage der deutschen Wirtschaft war im Jahr 2017 ungebrochen gut und führte zu einem Zuwachs des Bruttoinlandsproduktes von 2,2 Prozent. Durch die weiterhin hohe Konsumneigung der Bundesbürger konnten vor allem der Handel und das Baugewerbe profitieren. Zudem wusste die Industrie, durch starke Zuwächse beim Export zu überzeugen. Die oberfränkische Wirtschaft konnte in diesem positiven Marktumfeld gut wirtschaften und befindet sich seit Jahren in einer stabilen Hochphase.

In den Konjunkturumfragen des Jahres 2017 berichten die befragten oberfränkischen Unternehmen stets von einer guten Geschäftslage und von optimistischen Erwartungen an die kommenden Monate. Der IHK-Konjunkturklimaindex startet zum Jahreswechsel 2016/2017 bei hohen 127 Punkten und stieg zur Maiumfrage um weitere zwei Zähler auf 129 Punkte an. In der Herbstumfrage im September 2017 verbuchte der Index wiederum 127 Punkte. Zum Jahreswechsel 2017/2018 liegt der Konjunkturklimaindex bei 128 Punkten.

Die Geschäftslage wurde von den befragten Unternehmen 2017 im Saldo durchgehend optimistisch bewertet. Der Dienstleistungssektor und die Handelsbranche hatten zu Jahresbeginn eine kleinere Delle bei der Bewertung der Geschäftslage. Die Industrie verbuchte diese Delle in der Frühjahrsumfrage im Mai. Die Kapazitätsauslastung wurde durchweg von der Mehrheit der Befragten mit hoch oder befriedigend angegeben und die Auftragsvolumen im In- und Ausland konnten von der oberfränkischen Wirtschaft stetig gesteigert werden.

Wirtschaftliche Eckdaten:

- Die Arbeitslosenquote in Oberfranken sank um 0,3% und lag im Jahresdurchschnitt 2017 bei 3,5%.
- Die Beschäftigtenzahl in Oberfranken stieg mit 9.700 zusätzlichen Stellen spürbar an und beträgt für das Jahr 2017 rund 427.100 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte. Damit wurde erstmals der Beschäftigungshöchststand von rund 419.600 aus dem Jahr 1992 übertroffen.

### **Weiterentwicklung der IHK / Schwerpunkte der IHK-Arbeit**

Die Strategieplanung des Jahres 2017 der IHK für Oberfranken Bayreuth stand ganz im Zeichen der drei Schwerpunktthemen „Innovation“, „Fachkräftesicherung“ und „Standortmarketing“. Diese strategischen Schwerpunktthemen für die operative Arbeit der IHK wurden auch nach der IHK-Wahl, dem Wechsel im Präsidentenamt (April 2017) und dem Wechsel in der Hauptgeschäftsführung (Juli 2017) bestätigt. Das neu gewählte Präsidium hat sich in zwei Strategietreffen mit der Spitze des Hauptamts zudem auf Leitlinien für die IHK-Arbeit in der neuen Legislaturperiode verständigt. Diese Strategieplanung wurde in der Vollversammlung im Dezember 2017 beschlossen. Dabei stehen die Mitglieder- und Kundenzufriedenheit im Zentrum der Betrachtung.

Das Referat Fachkräfte koordiniert ein Handlungskonzept zur Fachkräftesicherung für Oberfranken, das in Abstimmung mit dem Fachkräfteausschuss und externen Partnern umgesetzt wird. Darin enthalten sind konkrete Maßnahmen, mit denen die IHK die oberfränkischen Unternehmen bei der Suche und Weiterqualifizierung von Auszubildenden und Fachkräften unterstützen kann.

Oberfranken ist ein moderner und innovativer Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort. Der Wettbewerb um die besten Köpfe des Landes ist im vollen Gange und Unternehmen konkurrieren mindestens bundesweit um Fachkräfte und Spezialisten. Mit Hilfe des 2015 gegründeten Innovationsausschusses der IHK für Oberfranken Bayreuth vernetzen sich die Innovationsmotoren der Regionen Oberfrankens, erarbeiten Maßnahmen zur Lösung der Herausforderungen und stimmen ihr Vorgehen gegenseitig ab. Auch hier geht es um konkrete Hilfestellung für die IHK-Mitgliedsunternehmen.

Neu gegründet wurde nach der IHK-Wahl in 2017 ein IHK-Ausschuss Standort Oberfranken. Oberfranken und seine Regionen haben sich in den letzten Jahren positiv entwickelt. Dennoch warten zahlreiche Herausforderungen, die es zu meistern gilt. Die IHK für Oberfranken Bayreuth ist bei vielen der anstehenden Aufgaben als Akteur oder Plattform wichtiger Partner für die Entwicklung der Region. Standortbezogene Themenfelder, für die sich die IHK für Oberfranken Bayreuth auf strategischer Ebene und/oder im Rahmen der politischen Interessenvertretung einsetzen soll, werden im IHK-Ausschuss „Standort Oberfranken“ behandelt. Themen des Fachausschusses sind bspw. das Standortmarketing und die Weiterentwicklung der Marke Oberfranken, der bedarfsgerechte Ausbau der Infrastrukturen (Straße, Schiene, Breitband), wirtschaftspolitische Positionen (generell oder zu Landtags- bzw. Bundestagswahlen) sowie das Themenbündel rund um die zukunftsfähige Kommune. Somit wird eine enge Einbindung des Fachwissens der Unternehmerschaft gewährleistet und das Hauptamt zu konkreten standortbezogenen Fragestellungen sprachfähig gemacht.

Fortgeführt wurde das Projekt „Zukunftsfähige Kommune“, in dem der Schulterschluss von kommunalen Institutionen mit der oberfränkischen Wirtschaft für eine gemeinsame und abgestimmte Standortentwicklung vorangetrieben werden soll. Hierfür wurde eigens ein Arbeitskreis „Kommune – Wirtschaft“ ins Leben gerufen, der zum Austausch und zur Entwicklung von Handlungsempfehlungen 2-mal im Jahr getagt hat. Darüber hinaus fand das 1. Oberfränkische Kommunalforum statt, das einer großen Zahl an kommunalen und unternehmerischen Vertretern als Plattform für den Austausch diente.

Auch das Megathema Digitalisierung ist ein Schwerpunktthema für die Arbeit der IHK. Dabei geht es einerseits um den Ausbau der nötigen Infrastruktur im Breitband- und Mobilfunkbereich, andererseits um die Formulierung konkreter Projekte für Oberfranken. Im Rahmen der Initiative „Bayern Digital II“ der Bayerischen Staatsregierung wurden dabei von den drei oberfränkischen Wirtschaftskammern in Kooperation mit den vier oberfränkischen Universitäten und Hochschulen insgesamt acht Projektvorschläge formuliert und der Staatsregierung vorgelegt.

## Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, Investitionen

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 30.187 T€ um 445 T€ auf nunmehr 29.742 T€ vermindert. Dabei hat sich das Anlagevermögen um 473 T€ vermindert, hauptsächlich bedingt durch planmäßige Abschreibungen. Der Anteil der Grundstücke und Gebäude an der Bilanzsumme liegt bei 50,2 % (Vorjahr 50,9 %). Diese vergleichsweise hohe Quote resultiert aus den drei eigenen Bildungszentren der IHK in Bamberg, Bayreuth und Hof, mit denen die IHK einen Infrastrukturbeitrag in der Fläche zur Qualifizierung der Mitarbeiter in den oberfränkischen Unternehmen leistet.

Das Umlaufvermögen bleibt gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen unverändert. Der Forderungsbestand sank gegenüber dem Vorjahr um 440 T€, da der Versand der Beitragsbescheide wieder planmäßig bis zum dritten Quartal erfolgte. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten erhöhen sich um 502 T€.

Das Eigenkapital hat sich durch ein höher als geplant liegendes negatives Jahresergebnis um -1.798 T€ verringert. Die Rückstellungen erhöhen sich durch einen gegebenen Zuführungsbedarf um 1.454 T€ von 8.898 T€ auf 10.352 T€.

Die gute Finanzlage hat sich aufgrund des im Wesentlichen durch den positiven Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (667 T€) gestiegenen Zahlungsmittelbestands weiter verbessert. Die Zunahme entsteht auch durch den nicht zahlungswirksamen Zuführungsbedarf zu den Rückstellungen für Pensionen, die Abnahme des Forderungsbestands und die Zunahme bei den Verbindlichkeiten. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit reichte aus, die Investitionsausgaben von 165 T€ zu finanzieren. Die Finanzerträge aus Geld- und Kapitalanlagen bleiben aufgrund der in der Anlagerichtlinie festgelegten konservativen Anlagenpolitik auf einem vergleichsweise niedrigen Stand.

Die Ertragslage kann insgesamt weiter als stabil bezeichnet werden. Die Beitragserträge des Geschäftsjahres steigen aufgrund der guten Konjunktur und der guten Ertragslage der Unternehmen bei den Beiträgen des laufenden Jahres um 205 T€ auf Basis des seit 2016 bei 0,14 % unveränderten Umlagesatzes. Zusätzlich wirkt sich die Abrechnung der jüngeren Vergangenheit (hier gelten überwiegend noch die Umlagesätze von 0,20 % aus 2014 und 0,17 % aus 2015) bei den Beitragserträgen der Vorjahre aus (400 T€). Insgesamt steigen die Beitragserträge um 605 T€ bzw. 7,2% an. Die Erlöse aus Gebühren (15 T€) und aus Entgelten (34 T€) erhöhen sich gegenüber dem Vorjahr leicht.

Den höheren Betriebserträgen (527 T€) stehen gestiegene Betriebsaufwendungen (-1.138 T€) gegenüber. Hierbei haben sich neben den Personalaufwendungen (-912 T€), bei denen der Zuführungsbedarf zu den Rückstellungen für Pensionen wegen eines Sondereffekts ausschlaggebend ist, auch der Materialaufwand (-206 T€) und der sonstige betriebliche Aufwand (-45 T€) erhöht. Dies führt zu einem negativen Betriebsergebnis von -1.134 T€. Das Finanzergebnis beträgt -652 T€ und das Jahresergebnis -1.798 T€. Mit dem Gewinnvortrag aus dem Vorjahr (1.114 T€), den Entnahmen



aus der Rücklage für Gebäude (300 T€) und der Instandhaltungsrücklage (76 T€) sowie der ratierlichen Auflösung der Finanzierungsrücklage (67 T€) ergibt sich letztlich ein Bilanzverlust von -241 T€.

Die Investitionen haben ein Volumen von 165 T€. Investiert wurde im Wesentlichen in PC's und Notebooks (50 T€), Multifunktionsgeräte / Drucker (27 T€), Komponenten für die TK-Anlage (22 T€), Büroausstattung (17 T€), und sonstige Ersatzbeschaffungen (46 T€).

## **Personal**

Der Personalbestand ist mit durchschnittlich 105,25 Köpfen bzw. 95,40 Vollzeitäquivalenten (Vorjahr 110,75 Köpfe bzw. 101 Vollzeitäquivalente) durch temporäre Nichtbesetzung von Stellen und den Wegfall von Planstellen um 5,5% niedriger. Die IHK beschäftigt keine weiteren Mitarbeiter in Projekten.

## **Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag haben sich nicht ergeben.

## **Chancen und Risiken, Ausblick**

Bei der Erstellung der Bilanz wurden alle erkennbaren Risiken und sonstigen Verpflichtungen berücksichtigt.

Das Bundesverfassungsgericht hat mit Beschluss vom 12.07.2017 festgestellt, dass die an die Pflichtmitgliedschaft gebundene Beitragspflicht in Industrie- und Handelskammern als verfassungsrechtlich nicht zu beanstanden ist. Mit diesem Beschluss hat das Gericht die wirtschaftliche Selbstverwaltung in Deutschland gestärkt. Zuvor hatte das Bundesverwaltungsgericht mit Urteil von 09.12.2015 die Bildung von Rücklagen, wenn diese an einen sachlichen Zweck gebunden sind, als zulässig anerkannt. Gleichwohl haben die Industrie- und Handelskammern die per Gesetz geregelte Gesamtinteressenwahrnehmung, bei der auch Minderheitspositionen angemessen berücksichtigt werden, sicherzustellen. Insoweit nehmen Haupt- und Ehrenamt der IHK für Oberfranken Bayreuth die kritischen Meinungen zur Pflichtmitgliedschaft in den Kammern nach wie vor sehr ernst und suchen aktiv das Gespräch mit Kritikern, um mit guten Argumenten für die Pflichtmitgliedschaft aber auch das ehrenamtliche Engagement zu werben. Die Entwicklung der digitalen internen Prozesse und das wirtschaftliche Handeln im Interesse der Mitgliedsbetriebe, auch bezogen auf die Beitragsstabilität bleiben im Fokus. Leistungs- und mitgliederorientiertes Arbeiten der IHK „nah am Kunden“ ist weiterhin erklärtes Strategieziel der Kammerführung.

Eine Risikoanalyse wurde zur Ermittlung der Dotierungshöhe der Ausgleichsrücklage mit einer Risikoberechnungssoftware, geprüft von einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, durchgeführt. Dies geschah infolge eines Urteils des Bundesverwaltungsgerichts vom 09.12.2015, in dem die Zulässigkeit

und Angemessenheit von Rücklagen thematisiert wird. Hierbei wurden die für die IHK identifizierten wesentlichen Risiken wie Konjunkturlagen und ihre Folgen für Beiträge, Gebühren und Entgelte sowie Steuer-, IT- und Datenschutzrisiken anhand von Schadensbändern und Eintrittswahrscheinlichkeiten bewertet. Dieses ermittelte Gesamtrisiko etwaiger negativer Ergebniswirkungen bzw. des möglichen Schadenserwartungswertes wird durch die Ausgleichsrücklage in gleicher Höhe abgedeckt.

Größte Herausforderung für den Wirtschaftsstandort Oberfranken sowie Chance und Risiko zugleich bleibt das Thema Fachkräftesicherung. Der oberfränkischen Wirtschaft geht es gut und die Beschäftigtenzahlen steigen stetig. Dennoch scheinen die Metropolen gerade für junge Fachkräfte weiterhin eine ungebrochene Attraktivität auszustrahlen. Ländliche und dezentrale Regionen wie Oberfranken müssen ihre Anziehungskraft stärken. Erklärtes Ziel der IHK für Oberfranken Bayreuth ist es, die eigenen Mitgliedsunternehmen in diesem Wettbewerb zu unterstützen und auch den regionalen Zusammenschluss mit Kommunen, Verbänden und Institutionen zu suchen, um als strategische Einheit „Oberfranken“ die maximale Durchschlagskraft zu erlangen.

Weiterhin vorantreiben will die IHK die Digitalisierung Oberfrankens auf allen Handlungsfeldern (Stichwort Pilotregion Oberfranken Digital): flächendeckende Breitbandversorgung, Daten- und Informationssicherheit, Bildung digital, e-Mobilität, Handel digital, Gesundheitswirtschaft digital, Energie digital sowie e-Government. Hier besteht ein enormes Entwicklungspotenzial, gerade auch für kleine und mittlere Unternehmen der Region. Um das Thema Digitalisierung in Oberfranken vorzubereiten, wird es Gespräche mit Mandatsträgern in Bund, Land und EU geben. Im Mittelpunkt steht der weitere Ausbau der Breitbandversorgung.

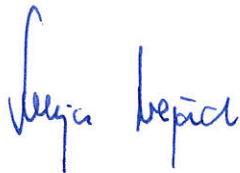
Die Beitragsentwicklung verläuft aufgrund der anhaltend guten Wirtschaftslage der Mitgliedsbetriebe auf ansteigendem Niveau. Die wirtschaftliche Entwicklung der Unternehmen erweist sich als robust. Das anhaltende Wirtschaftswachstum kompensiert in den Beitragserträgen die durchgeführten Umlagesenkungen. Als zunehmendes Risiko für das Wirtschaftswachstum zeichnet sich immer mehr der stärkere Engpass bei der Deckung des Fachkräftebedarfs ab.

Die Ertragsentwicklung im Aus- und Weiterbildungsbereich ist nach wie vor dadurch gekennzeichnet, dass die Zahl der Auszubildenden langfristig gesehen sinkt, der Bedarf an beruflicher Weiterbildung trotzdem stabil bleibt. Mittelfristig ist aber durch die demografische Entwicklung neben sinkenden Schüler- und Auszubildenden- auch mit geringeren Schulungsteilnehmer- und Prüfungszahlen zu rechnen. Die IHK investiert deshalb in die Fachkräftesicherung und den betroffenen Bereich Berufliche Bildung, um den Fachkräftebestand nachhaltig zu sichern und der aktuellen Entwicklung gegenzusteuern.

Die Aufwendungen, insbesondere die Personalaufwendungen, stehen weiterhin im Fokus der Konsolidierung. Höhere Aufwendungen sind in Zukunft durch Investitionen in die weitere Digitalisierung der internen Prozesse zu erwarten.

Die Ertrags- und Aufwandspositionen in 2018 bewegen sich im Plankorridor. Die für die Beitragserträge relevanten und von der Finanzverwaltung übermittelten Bemessungsgrundlagen erfüllen die Erwartungen.

Bayreuth, 02.03.2018



Sonja Weigand  
Präsidentin



Gabriele Hohenner  
Hauptgeschäftsführerin